



PHASE Austria – PHASE Nepal
Bildungszugang für benachteiligte nepalesische Kinder
Humla, Nepal
MD-EUI H-B-316.299-2015-8
Abschlussbericht
Juli 2018

Inhalt

1.1. Projektfinanzierung.....	2
1.2. Projektlaufzeit.....	2
1.3. Projektziele.....	2
1.4. Hintergründe	2
2. PROJEKTDURCHFÜHRUNG.....	3
2.1. Überblick über Projektaktivitäten.....	3
2.2. Projektteam.....	5
2.3. Projektumsetzung.....	6
2.4. Projektimpact.....	9
2.5. Stimmen von Betroffenen und Beteiligten.....	11
2.6. Herausforderungen.....	12
3. ERLÄUTERUNGEN ZUM PROJEKTVERLAUF.....	13
3.1. Budgetkommentar	13
3.2. Budget.....	15
3.3. Anmerkungen zum Management Report von Aryal & Aryal:	16
4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND DISSEMINATION.....	17
5. ANHANG.....	17



1.1. Projektfinanzierung

Stadt Wien International € 20.000,-

PHASE Austria € 10.598,50

1.2. Projektlaufzeit

Dezember 2015 bis Mai 2018

1.3. Projektziele

Das Projekt hatte das Ziel, mindestens 120 Kinder in den PHASE-Projektgemeinden Maila, Melchham und Jair im Bezirk Humla in der Karnali-Region im Westen Nepals, die nicht zur Schule gingen, zu befähigen, ihre Schulbildung wieder aufzunehmen und abzuschließen.







Im Projekt wurden schließlich **181 Schulabbrecher_innen** oder nie eingeschulte Kinder zwischen 5 und 15 Jahren in den Projektgemeinden identifiziert und dabei unterstützt, ihre Schulbildung (wieder) aufzunehmen, weiterzuführen oder abzuschließen.

1.4. Hintergründe

Hintergrund: Schulabbruch bzw. fehlende Schulbildung unter Kindern in Nepal

Offizielle Statistiken zeigen, dass mehr als eine Million Kinder im schulpflichtigen Alter aus unterschiedlichen Gründen nicht zur Schule gehen. Sowohl die Regierung Nepals als auch viele internationale Organisationen betonen immer wieder, wie wichtig es ist, diese Kinder wieder in die Schule einzugliedern. Auch wenn sowohl Jungen als auch Mädchen von dieser Problematik betroffen sind, sind besonders bei Mädchen die Gründe vielfältig und bringen viele Risiken mit sich. Viele Betroffene sind Jugendliche, die nie Gelegenheit hatten, zur Schule zu gehen, oder die Schule abgebrochen haben, bevor sie grundlegende Schreib-, Lese- und Rechenfertigkeiten erreicht haben. Viele stammen aus marginalisierten Gruppen, die Hindernisse sind Armut, ein Mangel an Bewusstsein für die Bedeutung von Bildung bei den Eltern, und gesellschaftliche Normen, u.a. Kinderheirat oder auch der menstruelle Ausschluss (Chhaupadi), die die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern verstärken.

Laut einem UNESCO-Bericht von 2016¹ sind die Hauptgründe für fehlenden Schulbesuch in Nepal folgende:

-  Armut
-  Sozialer Ausschluss aufgrund von Kaste bzw. ethnischer Herkunft
-  Kinderarbeit und Menschenhandel
-  Gesellschaftliche Normen und geschlechtsspezifische Diskriminierung
-  Mangelndes Angebot: Schulinfrastruktur und Personalausstattung
-  Krisen und Konflikte

¹ Ministry of Education, UNICEF and UNESCO, *Global Initiative on Out of School Children – Nepal Country Study*. UNICEF, Kathmandu, Nepal 2016.

Notwendigkeit der Intervention in Humla

Wie bereits erwähnt, wird das Problem des fehlenden Schulbesuchs von Kindern jedes Jahr angesprochen, und Regierung sowie zivilgesellschaftliche Organisationen unternehmen immer wieder Versuche, diese Kinder wieder in die Schule zu bringen. Das Problem dabei ist, dass diese Initiativen aufgrund einer Reihe von besonderen Herausforderungen nie bis in die hintersten Winkel entlegener Bezirke wie Humla reichen. Die PHASE-Arbeitsgebiete sind extrem entlegen und schlecht erschlossen, und die Programme anderer NGOs erreichen Gemeinden wie Maila, Jair und Melchham, die drei, vier und fünf Tage Fußmarsch von der nächsten Straße in Bajura entfernt liegen, so gut wie nie. Der Bezirk Humla hat überhaupt keinen Straßenanschluss, die Landepiste in Simikot ist die einzige Möglichkeit, die Bezirkshauptstadt Simikot zu erreichen. PHASE beschloss, eine Initiative für diese Kinder zu setzen, sobald das Problem offensichtlich wurde – seinem Grundwert folgend, auch die Versorgung solcher „vergessener“ Gemeinden mit grundlegenden Diensten sicherzustellen. Die ursprüngliche Idee entstand, als Dr. Jiban Karki, der Direktor von PHASE Nepal, bei einem Projektbesuch in Maila 2015 auf 17 Kinder traf, die nicht zur Schule gingen. Diese Kinder waren nur ein kleiner Ausschnitt eines viel größeren Problems, das erst genauer quantifiziert werden musste. Nach der Finanzierungszusage durch PHASE Austria und die Stadt Wien führte PHASE Nepal eine detaillierte Erhebung durch, in der alle schulpflichtigen Kinder in den drei Gemeinden identifiziert wurden, die nicht zur Schule gingen, und begann, entsprechende Aktivitäten zu planen und zu entwickeln, um diese Kinder nachhaltig wieder in die Schule zu bringen.

2. Projektdurchführung

2.1. Überblick über Projektaktivitäten

2.1.1. Grundlagenerhebung und Projektdesign

Über die ersten sechs Monate des Projektzeitraums wurde eine vollständige Grundlagenerhebung durchgeführt, um alle Schulabbrecher_innen in den drei Projektgemeinden Maila, Jair und Melchham zu identifizieren. Dabei gingen PHASE-Mitarbeiter_innen die drei Gemeinden vollständig zu Fuß ab, um wirklich jeden und jede Schulabbrecher_in zu finden. Auskunftspersonen waren hauptsächlich Gemeindemitglieder, Lehrer_innen und andere lokale Führungspersönlichkeiten. Diese Informationen wurden durch persönliche Treffen der PHASE-Education Development Facilitator Anita Acharya und lokalen Mobilisator_innen mit den betroffenen Kindern und ihren Eltern verifiziert. Zusätzlich wurden von PHASE Meetings auf Gemeindeebene organisiert, in denen die so erstellten Listen der Projektteilnehmenden bestätigt wurden:

VDC	m	w	Dalit		Brahmin/Chhetri		Gesamt
			m	w	m	w	
Maila	48	46	15	18	33	28	94
Melchham	25	18	6	2	19	16	43
Jair	22	22	4	3	18	19	44
Gesamt	95	86	25	22	70	63	181
%	53%	47%	26%		74%		100%

Die Erhebung zeigt auch, dass Armut der Hauptgrund für den Schulabbruch von Kindern war, gefolgt von Kastensystem, geschlechtsspezifischer Diskriminierung, Bildungsferne der Eltern und einer wenig förderlichen Lernumgebung in den Schulen. (Anhang 1 bietet eine detaillierte Liste der einzelnen Kinder mit Altersangaben.)



PHASE-Manager Core Education Projects Bikash Koirala bei der qualitativen Befragung

2.1.2. Projektdesign

Nach der Grundlagenerhebung erarbeitete das PHASE-Team gemeinsam mit Betroffenen und anderen wichtigen Akteur_innen ein Design für geeignete Maßnahmen.

In Zusammenarbeit mit Eltern

Das PHASE-Team besuchte die einzelnen Dörfer der Gemeinden und führte Diskussionen mit den Eltern, wobei die Bedeutung des Schulbesuchs für die Kinder betont wurde. Als entscheidend für die Zustimmung der Eltern zur Wiedereingliederung ihrer Kinder in die Schule erwies sich ein Anreizmodell.



Projektteilnehmerin mit Mutter

... und mit Schulen und Lehrer_innen

PHASE arbeitete mit den Lehrer_innen, um ihre Unterstützung für die Wiedereingliederung der Kinder in die Schule zu gewinnen. Die Lehrer_innen erzählten von ihrer Erfahrung, dass die Kinder eingeschrieben werden und regelmäßig erneut die Schule abbrechen, was dazu führte, dass PHASE ein Modell entwickelte, die Lehrer_innen dabei zu unterstützen, diese Kinder in der Schule zu halten. Zusätzlich wurde auch der Bedarf nach Fortbildungen in kinderfreundlichen Lehrmethoden und einer Grundausstattung der Schulen geäußert, um sowohl die Fähigkeiten der Lehrer_innen als auch die Lernumgebung zu verbessern.

Auf dieser Grundlage entwickelte PHASE ein Projektdesign, das materielle Anreize für die Kinder, Folgebesuche an den Schulen, Folgebesuche bei den Kindern, Fortbildung und materielle Unterstützung der Schulen umfasste. Das Design lehnt sich damit an das im Projektantrag formulierte „Anreizmodell“ an, wobei jedoch kein direkter finanzieller Anreiz ausgezahlt wurde, sondern es sich als gangbar erwies, nur durch Unterstützung mit Lernmaterial (Schreibwaren etc.) sowie durch Bewusstseinsarbeit ausreichend Motivation zum Schulbesuch zu schaffen; zusätzlich schien die Verbesserung der Lernumgebung sowie die Fortbildung der Lehrer_innen dringend notwendig.

2.2. Projektteam

- 👤 Bikash Koirala, Manager Core Education Projects
- 👤 Sumati Shakya, Education Officer
- 👤 Dilip Kumar Acharya, Teacher Trainer
- 👤 Anita Acharya, Educational Development Facilitator

2.3. Projektumsetzung

2.3.1. Unterstützung der Kinder

Über den gesamten Projektzeitraum erhielten die Kinder in Teillieferungen alle 6 Monate materielle Unterstützung, etwa Schreibhefte, Schultaschen, Stifte und Kugelschreiber, Radiergummis und Mathematik-Sets. Eine streng kontrollierte Voraussetzung dafür war, dass die Kinder mindestens 70% der Zeit in der Schule anwesend sein mussten, was auch den Eltern entsprechend kommuniziert wurde. Die lokalen Social Mobilizer von PHASE und Anita Acharya (EDF) kontrollierten die Anwesenheit in Zusammenarbeit mit den Schuldirektor_innen.

Diese Strategie erwies sich als sehr effizient, alle Kinder kamen regelmäßig zur Schule. Die Belastung für die Eltern wurde vermindert und die Kinder waren motivierter.

Da in Humla alles Material von außerhalb mit Maultieren oder von Trägern transportiert werden muss, werden solche Dinge sehr geschätzt und entsprechend umsichtig und pfleglich behandelt.

2.3.2. Folgebesuche an Schulen und in Haushalten

PHASE-Education Development Facilitator Anita Acharya sowie die lokalen Mobilisator_innen statteten sowohl den Eltern und Kindern zu Hause als auch den Schulen regelmäßige Monitoring-Besuche ab, um einen regelmäßigen Schulbesuch sowie die Motivation von Eltern und Kindern sicherzustellen. Bei diesen Besuchen wurden mit den Eltern auch Aufklärungsgespräche über die Bedeutung von Bildung für die Zukunft ihrer Kinder geführt, was nach einiger Zeit das Bewusstsein der Eltern zu verändern begann, wodurch sie stärker motiviert wurden, ihre Kinder weiterhin zur Schule zu schicken. Auch die Lehrer_innen waren bereit, weiterhin an der Motivation der Kinder zu arbeiten. Zusätzlich erhielt PHASE Anfragen von den Schulverwaltungen, die formell um Fortbildung der Lehrer_innen sowie materielle Unterstützung der Schulen ansuchten. Das Projektteam entschied, diesen Ersuchen so weit als möglich nachzukommen und um weitere Unterstützung von PHASE Austria anzusuchen, um die Lernumgebung an diesen Schulen zu verbessern.

2.3.3. Verbesserung der Lernumgebung – Fortbildung von Lehrer_innen und Ausstattung der Klassenzimmer

Um den am Projekt teilnehmenden Kindern, aber auch alle anderen Schulkindern in diesen entlegenen und benachteiligten Gemeinden eine bessere Lernumgebung zu bieten und damit zu ihrer Bildung beizutragen, entschied PHASE, das Angebot um Fortbildung und materielle Ausstattung der Schulen zu erweitern.

2.3.4.1. Fortbildung kinderfreundlicher Unterricht

114 Lehrer_innen in den Projektgemeinden nahmen an eintägigen Fortbildungen über kinderfreundlichen Unterricht teil, im Rahmen der Supervisionsbesuche an den Schulen wurden diese Trainings nachbereitet und Fragen besprochen. Die Fortbildungen bearbeiteten folgende Themen:

- 🍌 Positive Disziplin
- 🍌 Kinderzentrierter, interaktiver Unterricht
- 🍌 Richtiger Umgang mit den zur Verfügung gestellten Lehrmaterialien
- 🍌 Geschlechtersensitive Lernumgebung
- 🍌 Gemeinsame Lernarbeit im Unterricht



PHASE-EDF Anita Acharya erklärt die neuen Lehrmaterialien

2.3.4.2. Materielle Grundausrüstung

– aus Projektbudget sowie mit Zusatzfinanzierung durch PHASE Austria

Aufgrund von persönlichen Beobachtungen der Situation der Schulen sowie der Anfragen von den Schulverwaltungen stellte PHASE eine Liste des wichtigsten Grundbedarfs der Schulen zusammen, die sowohl das verfügbare Budget als auch die Empfehlungen des PHASE-Bildungsteams berücksichtigte. Den Schulen mangelte es am Nötigsten: Tafeln, Fußböden (die Kinder saßen am bloßen Erdboden), visuelle Lernbehelfe, Sitzkissen, Materialien für spielerisches Lernen, nachfüllbare Filzstifte etc. ... In den Projektgemeinden gibt es 25 Schulen, eine Grundausrüstung aller Schulen war mit den verfügbaren Projektmitteln nicht möglich, weshalb beschlossen wurde, zunächst die Schulen der Gemeinde Maila auszustatten, da dort mehr als die Hälfte der am Projekt teilnehmenden Kinder zur Schule gehen (94), und um zusätzliche Mittel für die beiden anderen Gemeinden anzusuchen.



Klassenraum in Humla vor der Intervention

Dieser Plan wurde mit Brita Pohl, der Vorsitzenden von PHASE Austria besprochen, die während eines Projektbesuches im benachbarten Bezirk Mugu auch die Möglichkeit hatte, sich selbst von der miserablen Ausstattung der Schulen in der Region zu überzeugen und ein Gespräch mit Krishna Bahadur Rawat zu führen, der Lehrer an der teilnehmenden Schule Ganatantra Basic School in Jair ist. Im April gab PHASE Austria zusätzliche Mittel in Höhe von 12.500 Euro für die Grundausstattung der Schulen von Jair und Melchham frei, die im Juni 2018 schließlich in Melchham und Jair einlangte.

Die Ausstattung der Schulen kommt allen Schüler_innen zugute, wodurch sich die Zahl der (indirekt) Projektbegünstigten erhöht: In Maila gehen insgesamt 1.762 Kinder zur Schule, in Melchham 461 und in Jair 723.



Klassenraum nach der Intervention

2.4. Projektimpact

2.4.1. 100% Reichweite

Dieses Projekt konnte 100% der Schulabbrecher_innen in den Projektgemeinden mobilisieren und wieder in die Schule zurückbringen und dort halten. Diese Kinder haben nun wieder eine Chance auf Bildung, viele von ihnen sind enorm motiviert und werden von Eltern, Lehrer_innen und PHASE-Mitarbeiter_innen unterstützt, sich Ziele zu setzen – unter anderem auch konkrete Berufswünsche wie ANM (Auxiliary Nurse Midwife), JTA (Junior Technical Assistant/Agrartechniker), Lehrer_in, Polizist_in oder sogar Regierungsbeamter/-beamtin.

Besonders zu erwähnen ist der Erfolg des Projekts in der Mobilisierung von Kindern aus der „niedrigen“ Kaste Dalit, mehr als ein Viertel der Projektbegünstigten. Während die Dalit laut Gesetz frei und gleichgestellt sind, werden sie weiterhin als „unberührbar“ betrachtet und vor allem in ländlichen Gegenden von höheren Kasten gemieden. Seit einigen Jahren gelingt es einigen Persönlichkeiten aus Dalit-Gemeinschaften, aufzusteigen. Unter anderem gibt es heute unter den Dalit Ärzte/Ärztinnen, Krankenpfleger_innen, Lehrer_innen, Techniker_innen, NGO-Mitarbeiter_innen, etc., die dadurch Respekt, finanzielle Unabhängigkeit und größere gesellschaftliche Anerkennung gewinnen. Diese Beispiele sind ein guter Weg, Kindern aus Dalit-Gemeinschaften die Bedeutung von Bildung zu vermitteln und bei ihnen den Ehrgeiz zu erwecken, einen Beruf zu erlernen, auf eigenen Beinen zu stehen und als gleichberechtigtes Mitglied der Gesellschaft auch daran mitzuwirken, ihre Herkunftsgemeinschaft aus ihrer Isolation zu befreien.

2.4.1. Verhaltensänderung bei Eltern

Einer der größten Erfolge dieses Projekts war die enge Zusammenarbeit mit den Eltern, um ihre Grundeinstellung, Bildung sei nur etwas für die Reichen oder für höhere Gesellschaftsschichten zu verändern. Die meisten Eltern haben nun verstanden, dass Bildung für alle da ist und sie das einzige Mittel ist, die nachfolgende Generation zu stärken und ihr neue Chancen auf ein besseres Leben zu ermöglichen. Wie bereits erwähnt, ist auch hier unter den Dalit das Bewusstsein besonders gewachsen, dass Bildung nicht nur für den Lebensunterhalt, sondern auch für die gesellschaftliche Veränderung, die sie so herbeisehnen, erforderlich ist.

PHASE wurde besonders in der Kommunikation mit den Eltern sehr von den Schuldirektor_innen und Führungspersönlichkeiten in den Gemeinden unterstützt, auch die Mitarbeiter_innen der PHASE-Gesundheitsprojekte erleichterten den Zugang.

2.4.3. Nachhaltigkeit

Bereits die Bewusstseinsveränderung unter Kindern und Eltern und in den Gemeinden insgesamt lässt auf nachhaltige Veränderung hoffen. Das Bewusstsein für die Bedeutung von Bildung ist eine Grundvoraussetzung dafür, dass Kinder zur Schule geschickt werden – einige Eltern verglichen im Gespräch sogar Bildung mit Ernährung: ebenso wie sie danach streben, ihre Kinder zu ernähren, wie schwierig das auch sein mag, so wollen sie ihnen auch den Zugang zu Bildung ermöglichen. Im Sinne der Nachhaltigkeit wurden den Eltern auch Möglichkeiten aufgezeigt, bei den neuen

Lokalregierungen (*Gaunpalikas*²) um Stipendien oder andere Unterstützungen für besonders bedürftige Familien anzusuchen.

Auch das Problembewusstsein der Lokalregierungen wurde geweckt. PHASE steht in ständigem Kontakt mit den lokalen Regierungsvertreter_innen der Projektgemeinden und weist auf die Situation bedürftiger Kinder in den Dörfern hin, besonders dann, wenn sie die Schule abbrechen drohen. PHASE zeigte auch den Lehrer_innen, Schulverwalter_innen und Eltern ihre Verantwortung auf, die Lokalregierung aufzufordern, Mittel für die Instandhaltung und Verbesserung der Schulen und für bedürftige Kinder bereitzustellen, und damit positiven Druck auf ihre gewählten Vertreter_innen auszuüben, in ihren Jahresbudgets entsprechende Mittel vorzusehen.

2.4.4. Anerkennung durch nationale und internationale Akteur_innen

Social Welfare Council Nepal

In seiner unabhängigen Evaluierung der PHASE-Projekte sprach die Kontrollagentur für nepalesische NGOs 2016 PHASE ihre Anerkennung für die Gesamtstrategie für den Zugang zu Gesundheit und Bildung in entlegenen Regionen Nepals aus und stellte sich als Modell zur Nachahmung durch andere NGOs vor.

UNESCO Asien

PHASE wurde eingeladen, das im Rahmen dieses Projekts entwickelte PHASE-Modell für Bildungszugang am UNESCO Asia Bildungsgipfel 2016 zum Thema „Out of School Children“ in Bangkok vorzustellen (vertreten durch Rudra Neupane, PHASE Programme Manager, und Bildungsteamleiter Bikash Koirala und Sumati Shakya).

District Education Office Humla

2018 organisierte das District Education Office in Humla (die Bezirksschulbehörde) eine lokale Konferenz über nachhaltige Einschulung von Kindern. PHASE wurde eingeladen, das Programm und die Herausforderungen und Erfolge vorzustellen. Leider war die Einladung zu kurzfristig, es wurde jedoch ein Projektbericht eingereicht, um die PHASE-Strategie bekannt zu machen.

² In der kürzlich in Kraft getretenen neuen föderalen Verfassung Nepals hat die niedrigste Regierungs- und Verwaltungsebene wesentlich mehr Kompetenzen und Budgethoheit und ist nicht mehr so stark von der Bezirksebene abhängig, was mittelfristig auf eine deutliche Verbesserung von Gesundheitsversorgung und Bildungszugang hoffen lässt.

2.5. Stimmen von Betroffenen und Beteiligten



ProgrammtTeilnehmer_innen vor der Verteilung von Schreibwaren

Schüler_innen

„Ich bin in der vierten Schule von der Schule gegangen. Ich musste abbrechen, um meine Mutter im Haushalt zu unterstützen. Mein Vater arbeitet als Schmied und stellt Spaten und Sichel für die Leute im Dorf her und schleift sie. Mein einziges Ziel im Leben war, auch einen Schmied zu finden und zu heiraten. Jetzt bin ich mit der Unterstützung von PHASE wieder in der Schule. Meine Mutter ist überzeugt, dass ich die Schule abschließen muss. Ich hoffe, Lehrerin zu werden und vielen anderen wie mir zu helfen, Bildung zu erwerben, und erst zu heiraten, wenn ich auf eigenen Füßen stehe.“

– Lal Devi Sunar, 14 Jahre, Melchham

„Ich bin von der Schule gegangen, weil mein Vater gesagt hat, dass es Zeit ist, dass ich daran denke, Geld zu verdienen, und dass ich nach Indien gehen soll, um Hilfsarbeiterjobs zu suchen. Er sagte, arme Menschen haben mit Bildung nichts zu tun, weil sie letzten Endes arbeiten müssen, um Geld zu verdienen. Er sagte, lesen zu können reicht aus, um zu überleben. Das war ein Dilemma für mich. Ich glaube, er hatte recht, aber ich ging sehr gerne zur Schule. 6 Monate, nachdem ich abgebrochen hatte, ging ich mit PHASE-Unterstützung wieder zurück. Ich ging noch lieber zur Schule, nachdem ich gelernt hatte, wie wichtig es ist, die Schule abzuschließen. Mein Vater ist auch ganz anderer Meinung, er will mich jetzt in eine Ingenieursschule schicken, damit ich nachher eine Arbeit suchen kann. Ich glaube, ich werde in ein Berufskolleg in Jumla gehen, um landwirtschaftlicher JTA zu werden, wenn ich mit der Schule fertig bin.“

– Khagendra Raut, 13 Jahre, Jair

„In unserer Klasse gibt es jetzt einen neuen Teppichboden und viele neue Sachen zum Spielen und zum Lesen. Mir gefällt es, wenn ich mich im Unterricht fühle, als würde ich spielen.“

– Jiban Viyal, 8 Jahre, Maila

Lehrer_innen

„Ich denke, die größte Leistung von PHASE ist es, durch ständige Bemühung und Unterstützung mit Anreizen für die Kinder die Haltung der Eltern zu verändern, bis sie davon überzeugt sind, ihre Kinder zur Schule zu schicken. Jedes Jahr führt die Schule im April zwei Wochen lang Einschulungskampagnen durch und schafft es auch, einige Kinder zurückzuholen, aber danach haben wir einfach neben unseren schulischen Pflichten keine Zeit, mit allen Eltern einzeln zu kommunizieren.“

– Direktor, Dharmodaya Secondary School, Maila

„Wir hatten nicht ausreichend White Boards oder Sitzgelegenheiten in unseren Schulen, deshalb mussten die Schüler_innen auf dem bloßen Boden sitzen, wir sind so weit von der Bezirkshauptstadt entfernt, dass das niemanden kümmert. Ich unterstütze die Initiative von PHASE, unsere Schulen kreativer und kinderfreundlicher zu machen. Das Folgetreffen und die Fortbildung waren sehr nützlich, und die Dinge, die wir gelernt haben, sind so praxisbezogen, dass wir sie im Unterricht gut einsetzen können.“

– Lehrer, Ganatantra Basic School, Jair

Regierungsvertreter_innen

„Ich komme selbst aus Humla und weiß, wie schwierig das Leben dort ist. Die Leute tun sich sogar schwer, ordentliches Essen zusammenzubringen. Bildung ist für sie keine Priorität. Ich schätze es, wie PHASE es geschafft hat, diese Kinder in die Schule zu bringen und sie dort zu halten.“

– Bishnu Shahi,
Assistant District Education Officer, Simikot, Humla

„Ich betrachte PHASE als Partner in einer landesweiten Kampagne zur nachhaltigen Einschulung, die der Premierminister persönlich leitet.“

- Chanda Thapa, Deputy Director,
Bildungsministerium

2.6. Herausforderungen

Materialtransport

Die Projektgemeinden liegen extrem isoliert, weshalb der Transport des Materials jeweils mit Lastwagen, Traktoren, Maultieren und Trägern organisiert werden musste, was den Transport extrem teuer macht. Zusätzlich sind die Straßen und Wege in der Regensaison zwischen Juli und September kaum passierbar. Der Materialtransport wurde in Zusammenarbeit mit lokalen Transportunternehmen, Maultiertreibern und Trägern in großen Mengen in der trockenen Saison organisiert, um die Kosten möglichst niedrig zu halten.

Einstellungsveränderung bezüglich Bildung

Einer der größten Erfolge wie auch die größte Herausforderung dieses Projekts war die Vermittlung einer positiven und unterstützenden Haltung bezüglich der Bedeutung von Schulbildung an Eltern und Gemeindemitglieder. Mit der Unterstützung von Führungspersonlichkeiten in den Gemeinden und von Lehrer_innen, aber auch den Mitarbeiterinnen des PHASE-Gesundheitsprogramms, die in den Gemeinden gut eingeführt, geschätzt und beliebt sind, gelang es, diese Überzeugungsarbeit zu leisten.

Viele der Herausforderungen solcher Projekte sind für PHASE Normalität, da die Organisation immer in entlegenen Regionen arbeitet: z.B. die Entsendung von Mitarbeiter_innen in extrem entlegene Gebiete ohne ihre Familien, der Aufbau von Beziehungen mit den Menschen in diesen

Gemeinden, die Zusammenarbeit mit lokalen Führungspersonlichkeiten, um sie von den Projektzielen zu überzeugen, tagelange Fußmärsche für Projektmonitoring und Supervision.

Die Synergien zwischen den Mitarbeiterinnen der PHASE-Gesundheitsprojekte und dem Bildungsteam waren besonders in diesem Projekt entscheidend, um diese Herausforderungen zu meistern und das Vertrauen der Gemeinden zu gewinnen.



PHASE-Mitarbeiterin Anita Acharya auf dem Weg zwischen Melchham und Jair

3. Erläuterungen zum Projektverlauf

3.1. Budgetkommentar

Trotz der relativen Ausweitung des Projekts blieben die Gesamtkosten innerhalb des Projektrahmens, da ein substantieller Wechselkursgewinn (im Durchschnitt 119,85 NPR/Euro statt der angenommenen 105 NPR) in toto dem Projekt zugute kam.

Ein Teil der Mehrkosten und Varianzen erklärt sich daraus, dass statt der geplanten 120 teilnehmenden Kinder insgesamt 181 Kinder unterstützt wurden (insbesondere lfd. Nr. 2.2.).

Die Erklärungen im Detail:

1.3 Spesen und Entfernungszulage: Durch die allgemeine Teuerung in Nepal sowie die besonders hohen Kosten in der Region mussten die Zulagen aufgestockt werden, um reale Kosten wiederzuspiegeln.

1.6. Tagsatz für Trainings und Networkingtreffen: Im Zuge der föderalen Umstrukturierung Nepals auf Grundlage der Verfassung von 2015 erhielten die neuen untersten Verwaltungseinheiten

(Gaunpalikas) größere Kompetenzen; es musste wesentlich mehr in die Koordination zwischen den unterschiedlichen Regierungsstellen investiert werden, um einen reibungslosen Ablauf des Projekts zu gewährleisten.

2.3. Lehrmaterial für Schulen: Dieser Posten enthält nun mehr als das geplante Lehrmaterial, insbesondere auch Ausstattung der Schulen in Maila mit Fußmatten, Tafeln etc. (s. oben 2.3.4.2).

2.4 Solarlicht: Solarlicht wurde von einer anderen Organisation (Good Neighbour International) an die Familien verteilt.

3.1. Programmsupervision und Monitoring: Da seit März 2016 in der Karnali-Region an der Grenze zwischen Humla, Bajura und Mugu in 6 Gemeinden im Bezirk Mugu ein großes PHASE Nepal-Projekt gestartet wurde (u.a. finanziert durch ADA, DFID), konnte die Projektsupervision im Rahmen von Projektbesuchen in diesen Gemeinden stattfinden, wodurch ein Großteil der Reisekosten nur anteilig verrechnet wurde.



Träger sind unabdinglich, um Material in die Dörfer zu bringen ...

3.2. Budget

	1. Personalkosten	Projekt- budget	Anteil Stadt Wien 73,07%	Kosten NPR	Kosten Euro 119,85NPR/€	Varianz	Anteil Stadt Wien
Education Development Facilitator (EDF)							
1.1	Gehalt	3.600,00	2.630,52	442.715	3.693,91	2,61%	2.770
1.2	Vorsorgereserve	360,00	263,05	43.677	364,43	1,23%	270
1.3	Spesen und Entfernungszulage	1.800,00	1.315,26	249.616	2.082,74	15,71%	1.560
1.4	Feiertagszulage	300,00	219,21	37.235	310,68	3,56%	200
1.5	Gesundheit und Versicherung	120,00	87,68	11.898	99,27	-17,27%	50
1.6	Tagsatz für Trainings und Networkingtreffen	400,00	292,28	83.600	697,54	74,38%	500
1.7	Transportkosten für Trainings und Networkingtreffen	840,00	613,79	88.975	742,39	-11,62%	500
1.8	Telefonkosten	90,00	65,76	1.920	16,02	-82,20%	10
1.9	Kostenanteil für Programmreview in Katmandu	100,00	73,07	7.699	64,24	-35,76%	50
1.10	Teilnahme an Personaltraining	600,00	438,42	69.677	581,37	-3,11%	400
Lokale Vermittler_innen							
1.11	Gehalt und Bezüge (für 3 Stunden am Abend)	4.320,00	3.156,62	562.453	4.692,97	8,63%	3.000
1.12	Trainer für lokale Vermittler_innen	800,00	584,56	41.440	345,77	-56,78%	250
2. Programmaktivitäten							
Unterstützung von 181 Kindern							
2.1	Lehrmaterial	4.800,00	3.507,36	596.024	4.973,08	3,61%	3.700
2.2	Schreibwaren pro Schüler_in für zwei Jahre	2.880,00	2.104,42	571.357	4.767,27	65,53%	3.500
2.3	Lehrmaterial (für Schulen)	2.400,00	1.753,68	379.993	3.170,57	32,11%	2.300
2.4	Solarlicht für Unterricht	2.400,00	1.753,68	0	-	100,00%	-
Training für Lehrer_innen							
2.5	Tagsatz Lehrer_innen	1.440,00	1.052,21	142.900	1.192,32	-17,20%	850
2.6	Trainingsmaterial	120,00	87,68	15.745	131,37	9,48%	90
3. Programmmonitoring							
3.1	Programmsupervision und Monitoring durch PHASE Nepal Management	1.200,00		88.355	737,21	-38,57%	
4. Buchhaltung und Verwaltung							
4.1	Buchhaltung und Verwaltung in Nepal (5% der Gesamtkosten)	1.428,50		169.210	1.411,85	-1,17%	
Direkte Projektkosten für 2,5 Jahre Projektdauer		29.998,50		3.604.489	30.075,00	0,26%	
5	5. Projektbegleitentgelt (indirekte Kosten)	600,00		70.592	589,00	-1,83%	
GESAMTKOSTEN		30.598,50	19.999,26	3.675.081	30.664,01	0,21%	20.000

3.3. Anmerkungen zum Management Report von Aryal & Aryal:

ad 1 Variance in actual expenditure and budgeted expenditure

Besonders nach den Erdbeben des Jahres 2015 war die Teuerung in Nepal nicht abzusehen. Zusätzlich wurden Schwächen in Buchhaltung und Budgetplanung bei der Partnerorganisation PHASE Nepal in den letzten Jahren – nicht zuletzt aufgrund der starken Expansion der Organisation – bearbeitet und gelöst.

ad 2 Fund received more than budget/ agreement

Bei einer der Überweisungen an PHASE Nepal wurden irrtümlich der Empfängerorganisation Bankspesen verrechnet – dieser Betrag wurde nachträglich im Rahmen einer späteren Überweisung überwiesen; PHASE Nepal entschied aufgrund der entstandenen Mehrkosten, ihn zur Gänze dem Schulzugangsprojekt zuzuschlagen.

ad 3 Improper supporting/evidence

Die sogenannten „Varpai“ werden dann verwendet, wenn der Geschäftspartner – insbesondere in ländlichen Regionen – keine steuerlich geltend zu machenden Rechnungen ausstellen kann. Diese Praxis gilt v.a. bei Trägerkosten, da viele der Träger_innen Analphabet_innen sind. In diesem Fall wurde ein kleines Transportunternehmen mit dem Transport von Material nach Nepalgunj beauftragt, das keine Steuerrechnungen ausstellte, und stattdessen ein „Varpai“ ausgestellt. Das ist zwar irregulär, da jedoch der Nachweis besteht, dass der Transport erfolgt ist, und der Betrag (15.000 NPR, = 125 Euro) für einen Transport über diese Distanz realistisch erscheint, ist das akzeptabel, wenn auch nicht wünschenswert.

ad 4 Travel request and travel order

Aufgrund der schlechten Erschließung der Arbeitsregion ist es oft nicht möglich, im Vorhinein einen ordnungsgemäßen schriftlichen Reiseantrag zu stellen – in der Praxis telefonieren die Mitarbeiter_innen in den Projektgemeinden mit ihren Supervisor_innen.

ad 5 Expenses not to be charged to project

In diesem Fall wurde die EDF Anita Acharya wegen einer Dienstreise nach Großbritannien zu unserer Partnerorganisation PHASE Worldwide während der Zeit der Visaanträge (die persönliche Anwesenheit in Kathmandu erfordern) nach Gorkha verlegt.

Die Gehaltskosten in dieser Periode wurden zur Gänze von PHASE Austria getragen.

4. Öffentlichkeitsarbeit und Dissemination

Das Projekt wurde mit Hinweis auf die Unterstützung durch die Stadt Wien wurde auf der PHASE Austria-Webseite, in den Quartals-Newslettern, im PHASE Austria-Facebook-Auftritt sowie im Jahresbericht vorgestellt und erwähnt, wobei darauf geachtet wurde, das Logo der Stadt Wien zu verwenden, siehe z.B. die Projektvorstellung auf der Webseite: <https://phaseaustria.org/portfolio-item/bildungszugang-fuer-benachteiligte-nepalesische-kinder/>

5. Anhang

Liste der projektbegünstigten Kinder

Audit Report, Management Report und Transmittal Letter von Aryal & Aryal Chartered Accountants, Durbarmarg, Kathmandu.